

Brandgefahr in Einstellhallen

Wenn in Einstellhallen Feuer ausbricht, ist oftmals hoher Sachschaden die Folge und im schlimmsten Fall werden dabei Menschen tödlich verletzt. In diesem Prospekt sind die wichtigsten Massnahmen zur Prävention zusammengefasst. Für weitere Informationen steht die GVB gerne zur Verfügung.

Brände in Einstellhallen sind besonders gefährlich

- Autos enthalten grosse Mengen brennbarer Stoffe wie Gummi, Kunststoffe, Schmiermittel oder Treibstoffe. Nebst der grossen Hitze, die bei solchen Bränden auftritt, entsteht eine riesige Menge von dichtem, giftigem Rauch.
- Obwohl Einstellhallenbrände in vielen Fällen nur wenige Autos direkt betreffen und die Ausbreitung des Feuers gering bleibt, werden Bauwerk und Inventar von den korrosiven Rauchgasen grossflächig beschädigt.
- Einstellhallen sind grossflächige, oft mehrgeschossige Bauten, was die Brandbekämpfung für die Feuerwehr schwierig und zeitraubend macht. Die Feuerwehrleute müssen den Brandherd im dichten Rauch oft erst suchen, bevor sie das Feuer bekämpfen können. Damit geht wertvolle Zeit verloren, in der Feuer und Rauch beträchtliche Schäden anrichten können.

In privaten Einstellhallen erlaubt

- Ein oder mehrere Waschplätze
- Darauf achten, dass sich in der Einstellhalle möglichst wenig brennbares Material befindet
- Pro Abstellplatz dürfen zusätzlich zum Motorfahrzeug folgende Gegenstände eingestellt und gelagert werden:
 - 1 Schrank mit 0,5 m³ Inhalt aus brennbarem Material oder mit 1 m³ Inhalt aus nicht brennbarem Material für Zubehör, das zur Pflege des Fahrzeugs verwendet wird
 - 1 Satz Pneus
 - Sperrige Sportgeräte wie Ski, Schlitten, Surfbretter usw.
 - Velos, Mopeds, Anhänger, Leitern

In privaten Einstellhallen verboten

- Leicht brennbare Stoffe (Papier, Stroh, Heu, Kehrlicht usw.)
- Chemikalien (Farben, Lacke, Lösungsmittel usw.)
- (Brenn-)Holz, Kunststoffkissen, Harassen, Kartons
- Flüssiggasflaschen (auch nicht im Auto oder Campingbus)
- Campingartikel wie Zelte, Liegestühle usw.